

## Alwin-Mittasch-Preis für J. Weitkamp und J. Nørskov

Den Alwin-Mittasch-Preis 2009 der Deutschen Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie, besser bekannt unter ihrem Kürzel DECHEMA, teilen sich Jens Weitkamp (Universität Stuttgart) und Jens K. Nørskov (Technische Universität von Dänemark in Lyngby bei Kopenhagen; DTU). Die mit 10000 € dotierte Ehrung wird an Forscher verliehen, die sowohl die Grundlagen der Katalyse erweitert als auch beispielhafte Anwendungen in der industriellen Praxis gefunden haben. Weitkamp befasst sich unter anderem mit der Isomerisierung und dem Hydrocracken von Alkanen sowie der Aromatenhydrierung mithilfe von Zeolith-Katalysatoren. Nørskov hat durch die Entwicklung von theoretischen Modellen entscheidend zur Aufklärung der Vorgänge am Katalysator beigetragen.

**Weitkamp** studierte Chemie an der Universität Karlsruhe und der Freien Universität Berlin. Nach seiner Promotion 1971 bei H. Pichler und der Habilitation 1981 hatte er von 1986 bis 1988 eine Professur an der Universität Oldenburg inne, ehe er 1988 Leiter des Instituts für Technische Chemie an der Universität Stuttgart wurde. Im Oktober 2008 trat er in den Ruhestand. Weitkamp ist Mitglied des Kuratoriums von *Chemie Ingenieur Technik* und des Internationalen Beirats von *ChemCatChem*; außerdem war er stellvertretender Vorsitzender und Vorstandsmitglied der DECHEMA. Dass Diffusion bei vielen Prozessen eine wesentliche Rolle spielt, belegen nicht zuletzt seine aktuellen Publikationen über die Konzentration von Gastmolekülen in nanoporösen Wirtmaterialien<sup>[1a]</sup> in der *Angewandten Chemie* und über Ensemblemessungen der Diffusion in einem Innentitelbeitrag in *ChemPhysChem*.<sup>[1b]</sup>

**Nørskov** studierte Chemie und Physik an der Universität Aarhus und promovierte dort 1979 in theoretischer Physik bei B. I. Lundqvist. Anschließend arbeitete er als Postdoktorand an der Universität Aarhus, bei IBM in Yorktown Heights (NY, USA) und beim dänischen Katalysatorenhersteller Haldor Topsøe. 1987 wurde er Forschungsprofessor an der DTU, seit 1992 ist er dort Professor für theoretische Physik. Immer wieder war er als Gastwissenschaftler in den USA tätig, unter anderem an der University of California in Santa Barbara und der University of Wisconsin in Madison. Trends bei der katalytischen CO-Oxidation an Nanopartikeln<sup>[2a]</sup> beschrieb Nørskov kürzlich in der *Angewandten Chemie* ebenso wie die Bedeutung von Oberflächenmodifizierungen an Palladiumkatalysatoren für die selektive Acetylenhydrierung.<sup>[2b]</sup>

Michael Buchmeiser (Universität Stuttgart) erhält die Otto-Roelen-Medaille 2010. Mit diesem Preis zeichnet ihn die DECHEMA für seine herausragenden Leistungen im Bereich der Polymerisationskatalyse aus. Buchmeisers Spezialgebiet ist die Metathesepolymerisation, unter anderem als Festphasenreaktion. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über monolithische Polymere als Trägermaterial für Zellkultivierung, Zelldifferenzierung und Tissue-Engineering<sup>[3a]</sup> und in *Chemistry—An Asian Journal* über Grubbs-Hoveyda-Rutheniumalkylydenkomplexe auf Isocyanat- und Isothiocyanat-Basis.<sup>[3b]</sup>

## Otto-Roelen-Medaille an M. Buchmeiser

Buchmeiser studierte und promovierte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. 1998 schloss er seine Habilitation ab, und 2000 besetzte er eine Gastprofessur an der TU Graz. Von 2004 an hatte er eine Professur für Technische Chemie der Polymere an der Universität Leipzig inne, und 2005 übernahm er zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Direktors des Leibniz-Instituts für Oberflächenmodifizierung in Leipzig. Seit Dezember 2009 leitet er das Institut für Polymerchemie der Universität Stuttgart.

Buchmeiser studierte und promovierte an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck. 1998 schloss er seine Habilitation ab, und 2000 besetzte er eine Gastprofessur an der TU Graz. Von 2004 an hatte er eine Professur für Technische Chemie der Polymere an der Universität Leipzig inne, und 2005 übernahm er zusätzlich die Funktion des stellvertretenden Direktors des Leibniz-Instituts für Oberflächenmodifizierung in Leipzig. Seit Dezember 2009 leitet er das Institut für Polymerchemie der Universität Stuttgart.

- [1] a) J. Kärger, P. Kortunov, S. Vasenkov, L. Heinke, D. B. Shah, R. A. Rakoczy, Y. Traa, J. Weitkamp, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 8010; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 7846; b) C. Chmelik, L. Heinke, P. Kortunov, J. Li, D. Olson, D. Tzoulaki, J. Weitkamp, J. Kärger, *ChemPhysChem* **2009**, *10*, 2623.
- [2] a) H. Falsig, B. Hvolbæk, I. S. Kristensen, T. Jiang, T. Bligaard, C. H. Christensen, J. K. Nørskov, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 4913; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 4835; b) F. Studt, F. Abild-Pedersen, T. Bligaard, R. Z. Sørensen, C. H. Christensen, J. K. Nørskov, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 9439; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 9299.
- [3] a) A. Löber, A. Verch, B. Schlemmer, S. Höfer, B. Frerich, M. R. Buchmeiser, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 9278; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 9138; b) P. Santhosh Kumar, K. Wurst, M. R. Buchmeiser, *Chem. Asian J.* **2009**, *4*, 1275.

DOI: 10.1002/ange.201000394

## Ausgezeichnet...



J. Weitkamp



J. Nørskov



M. Buchmeiser